

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Trägerlohn 1.20 M., im Bezirke und 10 Km. Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monatsabonnements nach Verhältniß.

Fernsprecher Nr. 29.

81. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 % bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen. Waidenblätter, Illust. Sonntagsblatt und Schwäb. Landwirt.

Nr. 286

Mittwoch, den 7. Dezember

1910

Seine Königliche Majestät haben am 5. Dezember d. Js. allergnädigst geruht den Regierungsrat Professor Mayer bei dem Oberamt Nagold zum Amtmann bei dieser Behörde zu ernennen.

Politische Uebersicht.

Der Vorstand der Zentrumsfraktion des Reichstages hat mit erheblicher Mehrheit, allerdings in Abwesenheit einiger Mitglieder, sich für die Aufnahme des Professor Spahn in die Fraktion entschieden. Die Fraktion selber wird sich in einigen Tagen in einer Sitzung, in der starker Widerspruch gegen den Beschluß zu erwarten ist, mit dieser Frage beschäftigen.

Ein die Eisenbahn betreffender Erlaß bestimmt, daß die mit der Ausführung und Ueberwachung des öffentlichen Dienstes bei den Staatseisenbahnen betrauten, mit Eisenbahn-Betriebsinspektion usw. bezeichneten Dienststellen hinsichtlich der Bezeichnung „Eisenbahnbetriebsamt, Eisenbahnmaschinenamt, Eisenbahnwerkstättenamt, Eisenbahnverkehrsamt, Eisenbahnbetriebsniederamt usw.“ führen.

Für die Stichwahl in Labiau-Peschau, die schon in einigen Tagen stattfinden soll, haben die Sozialdemokraten die folgende Wahlparole ausgesprochen: „Es erheischt die politische Lage, daß unter allen Umständen der konservative Kandidat, der Vertreter des schwarz-blauen Blocks, niedergezwungen wird. Wie die Dinge liegen, kann das nur noch durch die Wahl des liberalen Kandidaten herbeigeführt werden. Wir ersuchen daher unsere Parteigenossen und alle Wähler, die bei der Hauptwahl für Linde gestimmt haben, am Stichwahltag zur Wahl zu gehen und, so schwer es ihnen ankommt, ihre Stimme abzugeben für den liberalen Kandidaten Wagner.“

Im österreichischen Abgeordnetenhaus verwies Finanzminister von Böhm bei der Beratung des Budgetprojekts auf die Notwendigkeit einer baldigen Erledigung der Steuererlässe. Vor allem sei die Frage des Zündhölzchen-Monopols zu lösen, von dem sich die Regierung besonders materielle Vorteile für den Staat verspreche, ebenso notwendig sei es, die Erbschaftsteuer und die andern Steuerfragen zu lösen. Zur Sanierung der Landesfinanzen müsse endlich die Erhöhung der Branntweinsteuer durchgeführt werden. — Im österreichischen Eisenbahnausschuß begann die Debatte über die Erhöhung der Tarife der Südbahn.

Der französische Senat verhandelte über eine Vorlage betreffend die Verminderung der Zahl der Schankwirtschaften und nahm den Artikel 1 der Vorlage an, der für jede Gemeinde als Maximum für je 600 Einwohner eine Anzahl von drei Schankwirtschaften festsetzt.

In China wandeln kaiserliche Erlasse die Departements für Heer und Flotte in selbständige Ministerien um als Vorbereitung eines konstitutionellen Regimes mit Kabinettsystem.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 5. Dez.

2. Lesung des Arbeitskammergesetzes.
Willi (Str.): Die Kommission hat den Entwurf der

Die Goldinsel.

91 von Clark Russell. (Fortsetzung.)

Die Aufregung steigerte sich, nachdem ich den Leuten gesagt hatte, wie aufmerksam und vorsichtig wir jetzt sein müßten. Es herrschte eine unheimliche Stille, selbst die schattenhaften Gestalten, die da und dort hin huschten, schienen auf Rahmpfoten zu gehen, um kein Geräusch zu machen und die ersten Anzeichen einer entfernten Brandung zu vernehmen.

Die Minuten wurden uns zu Stunden. Endlich, kurz vor vier Uhr, brüllte der in der Spitze postierte Ausguck: Hallo!

Ich war mit wenigen Sprüngen bei ihm. Was gibt es?

Obad' voraus 'n dunkler Streifen!

Wo?

Da! leuchtete Luf, mit dem Arm über die Spitze des Klüberbaumes deutend.

Ich hatte es sofort. Das Glas zeigte mir einen Schatten — einem niedrigen Wolkenstreifen ähnlich — wie solcher oft des Abends über der Seele liegt. — Es war festes Land!

Ist sie's? Ist es die Insel? krächzte Luf mit vor Aufregung heiserer Stimme.

Keine Verblüffung, mein Erstannen, meine Ueberraschung

Regierung unwesentlich geändert und insbesondere mit gewissen Beschränkungen — bis zu 25% der beiderseitigen Kammermitglieder und mit der Bedingung einer mindestens dreijährigen Zugehörigkeit zu dem beteiligten Gewerbegebiet als Arbeitgeber oder Arbeitnehmer und einem mindestens einjährigen Wohnsitz im Bezirk der Arbeitgeber — die Wählbarkeit der Sekretäre der Arbeiter- und Arbeitgeberorganisationen beschlossen. — Die Sozialdemokraten wiederholten bei § 1 ihren in der Kommission abgelehnten Antrag: an Stelle dieses Gesetzes ein Gesetz auf völlig neuer Grundlage aufzubauen, das stufenförmig ein Reichsarbeitsamt, ein Arbeitsamt für den Bezirk jeden Arbeitsamtes errichtet.

Wiederberg (3.): Wir werden für die Kommissionsbeschlüsse stimmen und uns der Stellung weiterer Anträge enthalten, um eine Verabschiedung des Gesetzes nicht aufzuhalten. Wir sind grundsätzlich für Arbeitskammern, nicht für Arbeiterkammern.

Westarp (kons.) erklärt, seine Partei habe erhebliche Bedenken und werde das Gesetz einstimmig ablehnen.

Mauz (f. Vp.) ist mit dem Gesetzentwurf einverstanden.

Horn (n.) spricht sich gegen den sozialdemokratischen Antrag aus.

v. Dirksen (Rp.): Für seine Partei sei das Gesetz durchaus unannehmbar.

Staatssekretär Delbrück: Der sozialdemokratische Antrag ist für uns unannehmbar, weil er unvereinbar ist mit der staatsrechtlichen Konstruktion des Reiches. Redner hält an dem Wunsche fest, daß der Gesetzentwurf verabschiedet werde, aber mit einer Abänderung. Es würde mit der Verfassung des deutschen Reiches nicht im Einklang stehen, wenn der Bundesrat bestimmen sollte, daß Arbeitskammern zu errichten sind. Bedenklicher ist doch die Bestimmung über das passive Wahlrecht. Mit aller Entschiedenheit müssen sich die verbündeten Regierungen dagegen wenden, daß die Arbeiter aus den Werkstätten der Eisenbahnen auch als Arbeitnehmer im Sinne dieses Gesetzes aufgefaßt werden sollen. Wir halten die Wahl der Arbeitersekretäre in die Arbeitskammern nicht für angebracht. Wenn in der Presse berichtet wird, daß der Kaiser den Wunsch geäußert habe, daß die Reichsversicherungsordnung bald zustande kommt, so ist mir nichts davon bekannt.

Behrens (w. Vg.): Die national gesamt Arbeiter wünschen das Zustandekommen des Gesetzes. Darauf sollte die Rechte Rücksicht nehmen. Den sozialdemokratischen Antrag lehnen wir ab.

Kulcsarski (Pole): Wir werden dem Gesetz zustimmen, wenn die Verbesserungen der Kommission beibehalten werden.

Raumann (f. Vp.) protestiert gegen den Ausschluß der Staatseisenbahnarbeiter aus dem Gesetz.

Staatssekretär Delbrück: Wir können die Werkstättenarbeiter der Eisenbahnen nicht in das Gesetz einbeziehen, denn auch sie dienen der dauernden Betriebsfähigkeit und Leistungsfähigkeit der Eisenbahnen.

Der Antrag der Sozialdemokraten wird abgelehnt und § 1 in der Kommissionsfassung angenommen.

ung mit doch, trotz all meiner Ungläubigkeit, da Land zu finden, wo der Kapitän angegeben — obwohl die Karte dort nichts als Wasser bis zur Osterinsel zeigte, welche dieser niedrige Streifen aber keinesfalls sein konnte — ließ mich die Frage des Zimmermanns nicht sogleich beantworten. Ich stand wie erstarrt. Er wiederholte seine Frage.

Ja, wenn sie es nicht ist, dann weiß ich nicht, was es sein kann, ließ ich schwer atmet hervor. — Wie weit schätzen Sie die Entfernung?

Die Leute drängten heran, uns zu hören.

Etwa drei Meilen, schätzte Luf.

Na, Fünfe könnten's schon sein, meinte ein junger Matrose.

Du Grosasse — kaum zwei — belehrte ein Graubart, der aufmerksam hinaushorchte. — Haltet die Mäuler, seid still — ich glaube, man hört die Brandung.

Eine Grabesstille trat ein. Alles lauschte mit verhaltenem Atem. — Duns, aber doch vernnehmbar, hörte man ein fernes leises Rauschen.

Bei Gott, das ist die Brandung! bestätigte Luf. — Ich halte es auch dafür, stimmte ich bei. Nun denn, so lassen Sie an die Segel gehen. Wir müssen die Fahrt bis zum Tageslicht verkürzen.

Wie ein Jubelschrei klang es, als er sofort rief:

Alle Mann zum Segel bergen! Und nie in meinem Leben habe ich Matrosen auf einem Handelsschiff so frohsinnig und schnell an die Arbeit gehen sehen. Sie sprangen

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Stuttgart, 6. Dez. (Der König als ehrlicher Finder.) Gestern nachmittag hat der König in der Läubingerstraße auf dem Gehweg ein Portemonnaie mit Inhalt gefunden, aufgehoben und dem in der Nähe diensttuenden Schugmann zur Ablieferung an das Fundbüro übergeben.

Stuttgart, 5. Dez. Der erste Schnee. Folgendes niedliche Geschichtchen erzählt das „Lehrerheim“: War das ein Jubel unter der Stuttgarter Jugend, als vorige Woche zum erstenmal in diesem Winter Frau Hölle ihre Federn auf die Erde ausschüttete! Gerade in der Vesperpause war es am tollsten. Die Kinder hüpfen vor Freude und suchten die Flocken in der Luft zu erhaschen. Nur ein kleiner Kerl aus der vierten Klasse lehnte sich müßig an die Schulhauswand und steckte die Hände in die Taschen. Teilnehmend fragte ihn der aufsichtsführende Lehrer: „Nun, Fräule, freust du dich denn nicht auch, daß es so schön schneit?“ „Nein,“ sagte der Kleine barsch, „do muess mer so doch bloß wieder an Auffah drüber mache!“

Vom Ställe, 5. Dezbr. Im Seltendachtal wurde die Leiche einer Frau von Eckenweiler gefunden. Diese hatte am Donnerstag in Nellingenheim die Beerdigung ihrer verstorbenen Schwester angefaßt und sich auf den Heimweg begeben. Von der Nacht überrascht, hat sie den Weg talwärts nach Ergenzingen eingeschlagen und dabei ein trauriges Ende gefunden.

Rottweil, 6. Dez. Heute abend starb an einem Schlaganfall der Mitinhaber der Heidenfabrik Rottweil, Oskar Degginger. Er war seit 1908 Mitglied der Handelskammer und Vorstand der jüdischen Gemeinde. Seit 1904 war er im Aufsichtsrat der hiesigen Handwerkerbank und Vorstand des Kaufmännischen Vereins, sowie Ausschussmitglied des Handelsvereins. Er gehörte der deutschen Partei an.

Obingen, 6. Dez. Ein 17jähr. Bursche namens Müller aus Oberdigsheim wurde verhaftet, der in der Württembergisch-Hohenzollerischen Trikotwarenfabrik (früher Gebr. Ott) zweimal abends in einem Arbeitslokal Gasohol geöffnet hat in der bösen Absicht, dadurch eine Explosion herbeizuführen. Der Bursche ist geständig.

Besigheim, 5. Dez. Dem in weiten Kreisen bekannten Lehrer Holder in Erligheim, der vor einigen Monaten seinen 60. Geburtstag beging, wurde von der Schwäbischen Volksbühne in Stuttgart als nachträgliches Jubiläumsangebinde ein von Eugen Schlipf modelliertes Bildnisrelief Friedrich Schillers überreicht. Holder ist zur Zeit mit Forschungen über die Schwäbische Volksbühne in der Vergangenheit beschäftigt.

Brackenheim, 6. Dez. Mit dem Einzug einer Bischofswarenfabrik will es erst werden. Es werden jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen gesucht, auch Lehrlinge und Lehrlinginnen werden auf Ostern angenommen. Die Fabrikation wird sich in der Hauptsache auf Uhr- und Schmuckketten legen, da das zum Löten nötige Gas von der städtischen Gasleitung geliefert werden kann.

wie Besessene an das hängende Tauwerk und in die Wanken, und während sie da unter Gesang, Lachen und freudigem Geschrei hantierten, stieg ich auf das Kompanjebrett, um einen besseren Blick auf das Land zu gewinnen.

Der Lärm hatte Fräulein Temple geweckt und auf Deck geführt. Bedend fragte sie: Was ist los? Ist etwas entdeckt?

Land! erwiderte ich, ihr mit mattem Lächeln die Hand reichend.

Was? Die Insel?

Ich kann nicht daran zweifeln. Wäcken Sie genau in die Richtung des Bugspriets.

Es dauerte eine kleine Weile, bis sie den dunkeln Streifen auf dem Wasser zu unterscheiden vermochte, denn wandte sie sich mit stammenden Augen zu mir:

Kann das wirklich die Insel sein? Es ist doch fast undenkbar, daß Sie das Schiff so schaurigerade darauf zugesteuert haben. Und wenn sie es ist — wenn sie nicht nur der Traum eines Wahnsinnigen war — warum sollte denn nicht auch der Schatz Wahrheit sein, und alles jetzt noch für uns gut werden können? Welch wunderbare, unerwartete Fügung wäre das!

Ich hörte kaum, was sie sprach. Ich war wie betäubt; mir wirbelte der Kopf von dem ungeachteten Wechsel der Dinge. Erst der Zimmermann, der nach beendeter Festmachen der Segel loeben heraufstieg, rüttelte mich wieder auf.

(Fortf. folgt.)

Nagold.

Bürgerauswahlwahl.

I. Wegen Ablaufs ihrer Amtszeit scheiden mit Schluß des Jahres aus dem Bürgerauswahl und sind durch eine neue Wahl auf 4 Jahre zu ersetzen, hiebei aber wieder wählbar, die Herren

**Christian Harr, Seifensieder,
Fritz Kapp, Tuchfabrikant,
Karl Essig, Dreher und Wirt,
Jakob Berstcher, Wagner,
Christian Schwan, Dekonom,
Gottlieb Klais, Privatier.**

Vor dem Eintritt des ordentlichen Wahltags sind aus dem Bürgerauswahl ausgeschieden und für den noch übrigen Teil ihrer Amtszeit durch eine Ergänzungswahl zu ersetzen, folgende Mitglieder:

Herr Gustav Heller, Kaufmann,

auf 4 Jahre, und

Herr Christian Waker, Kupferschmied,

auf 2 Jahre.

II. Es sind daher 8 Mitglieder neu zu wählen. Die Wahl findet nach den Vorschriften der Gemeindeordnung und der dazu erlassenen Vollzugsverordnung statt. Als gewählt sind diejenigen zu betrachten, welche verhältnismäßig die meisten der gültig abgegebenen Stimmen erhalten haben.

Als auf die kürzere Amtsdauer gewählt (als Ergänzungsmitglieder) gelten die mit den niedersten Stimmenzahlen Gewählten.

III. Die Wahl selbst wird am

Samstag, den 17. Dezember l. Js.

auf dem Rathaus unter Leitung eines Wahlvorstandes vorgenommen.

Die Wahlhandlung beginnt nachmittags 3 Uhr und wird nachmittags 6 Uhr geschlossen. Nach dem für den Schluß der Wahlhandlung bestimmten Zeitpunkt dürfen nur noch diejenigen Wähler zur Stimmabgabe zugelassen werden, welche im Wahlraum bereits anwesend sind.

Die Wahl wird in einer ununterbrochenen Handlung durch unmittelbare geheime Stimmabgabe der Wahlberechtigten vollzogen. Nur derjenige ist zur Wahl zugelassen, welcher in die Wählerliste aufgenommen ist. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem anderen Kennzeichen versehen sein. Auf jedem Stimmzettel dürfen so viele Namen verzeichnet sein, als Mitglieder des Bürgerauswahl zu wählen sind. Enthält ein Stimmzettel mehr Namen, so werden die an letzter Stelle eingetragenen Namen bei der Zählung nicht berücksichtigt. Wenn oder soweit die Ordnung nicht zu erkennen ist, ist der Stimmzettel ungültig. Während der Wahlhandlung und der Ermittlung des Wahlergebnisses steht der Zutritt zum Wahlraum jedem Wahlberechtigten offen.

Es empfiehlt sich, die Namen der zu Wählenden genau zu bezeichnen, also bei gleichen Vor- und Zunamen auch den Beruf oder das Gewerbe anzugeben. Bemerkung wird, daß das Ergebnis dieses Wahltags maßgebend ist und eine Nachwahl nicht stattfindet.

Den 6. Dezember 1910.

Stadtschultheiß Brodbeck.

Oberamtsstadt Nagold.



Schlachtfarren



und Eber Verkauf.

Die Stadtgemeinde Nagold setzt einen zur Zucht nicht mehr geeigneten, 4 Jahre alten Farren und einen ebensolchen, 1 1/2 Jahr alten Eber dem Verkauf aus.

Schleift. Angebote hierauf wollen in verschlossenem, mit entsprechender Aufschrift versehenem Briefumschlag per Zir. leb. Gewicht bis

nächsten Donnerstag, 8. Dez. (Markttag)
spätestens vormittags 11 Uhr
auf diesf. Kanzlei, wo die Verkaufsbedingungen zur Einsicht aufliegen, abgegeben werden.

Den 2. Dez. 1910.

Stadtspflege: Lenz.

Großer Zuckerabschlag.

Differiere Zucker bei Gut

per Pfd. 22 Pfg.

Kleiner Gut 22 1/2 Pfg. per Pfd.

Gottlieb Schwarz,

Herrenbergerstraße.

Formulare, Wahlzettel und Couvert zur Bürgerauswahlwahl

sind vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei.

Achtung!

Bude Nr. 100 Bude.

Achtung!

Ein Ueberraschungs-Angebot!

Vin zum Jahrmart wieder in Nagold mit einem großen Kurzwarenager eingetroffen und verkaufe sämtliche Bedarfsartikel zu staunend billigen Preisen. Ich bitte die Herrschaften von hier und Umgegend, sich davon gest. bei der Badischen Kurzwarenbude Nr. 100 zu überzeugen.

Kein Kaufmann! - Preise: - Kein Kaufmann!

50 Stück Reithügel undarchdr. 5 Pfg.	1 Bahet Stopfnadeln 10 Pfg.	2 Dgd. Druckknöpfe, rostfrei 15 Pfg.
1 Schuhknöpfe 1 "	2 Eßlöffel 14 "	1 Aufstecknadel 25 "
1 Fingerhut 1 "	3 Kaffeeöffel 10 "	1 Haarpange 8 "
1 Kranatthalter 1 "	2 prima Bleistifte 10 "	1 Friseurkamm, fast unzerbr. 20 "
12 Stück gr. Krugknöpfe 9 "	1 Meterstab 10 "	1 Staubkamm, fast unzerbr. 15 "
12 Stück Schleifsteinknöpfe (P.) 15 "	2 P. Herkuleshosensträger 90 "	2 Federhalter mit Blei 15 "
3 Stück Durchziehbund 10 "	1 Talchenkamm, f. unzerbr. 8 "	1 K. Gummiband f. Strumpfb. 10 "
2 Nähm. Leinenfad. 14 "	2 Stück Schürzenknöpfe 10 "	1 Rest Topfbund, alle Farben 1 m 10 "
2 Stück Leinenband 10 "	1 Küchenmesser 8 "	1 Dgd. Schnürriemen 10 "
2 Pack Nähknöpfe, je 24 St. 8 "	3 Dgd. Leinenknöpfe 15 "	2 Pak. Post. u. Hoch. m. Schm. 7 "
200 Stück Stecknadeln 5 "	6 Dgd. Hemdenknöpfe 5 "	3 Paar Lederriemen 15 "
100 Stück Stecknadeln m. Glask. 7 "	5 Dgd. Hosknöpfe 10 "	1 gr. Volt. Taschenlöcher o. Dgd. 100 "
12 St. fast Sicherheitsnadeln 5 "	2 Dgd. Perlmutterknöpfe 10 "	1 Kleider- und Kopfbürste 90 "
6 Pack Haarnadeln, rostfrei 5 "		

Näherinnen und Wiederverkäufer erhalten Extra-Rabatt.

Effektive noch zu sparsamsten Preisen prima Sorten Friseur- und Staubkämme und auch große Auswahl in Haarschmuck. Bitte die Herrschaften sich zu überzeugen von der großen Auswahl und den staunend billigen Preisen.

Gratis.

Trotz des billigen Verkaufs erhält jeder Käufer bei Einkauf von 1. # eine prima Haarpange, bei 3. # selbst auszuwählen, bis 25. # gratis. Bitte genau auf die gelbe Fahne mit der Aufschrift Bad. Kurzwarenbude Nr. 100 zu achten.

Mein Stand befindet sich am Marktplatz.

Hochachtungsvoll

H. Veiner aus Karlsruhe.

NB. Bitte die Käufer, dieses Inserat mitzubringen, um Veräulisse zu haben.

Nagold.

Heute Mittwoch u. Donnerstag

Mehlsuppe

bei **Wolber, z. Schwane.**

Nagold.

Mittwoch und Donnerstag

Mehlsuppe

wozu freundlichst einladet **Haag zum Pflug.**

Nagold.

Mittwoch und Donnerstag

Mehlsuppe.

wozu freundlichst einladet **Groll, z. „Engel“.**

Nagold.

Barometer

Thermometer

Feldstecher

Zwicker u. Brillen

Reisszeuge

Taschenlampen

empfeilt zu passenden Weihnachtsgeschenken äußerst billig.

Fr. Günther, Uhrmacher.

Pferdebesitzer!

Vorsicht!

Beim Kauf von H-Stollen.

Nur die Marke

Möten unbedingt Garantie dafür, daß Sie die altbewährten

Original-H-Stollen

aus der Fabrik **Looshardt & Co.**

erhalten. Wenn Sie H-Stollen ohne obige Schutzmarke zurück.

Nagold.

Prima Gerstenmehl

sowie **Futtermehl**

trifft dieser Tage ein und nehme ich Bestellungen bei billigsten Preisen darauf entgegen.

Christ. Günther, z. „Linde“.

Wittberg.

Hemdenflanelle

sowie eine Partie Reste darin bei

Friedrich Pross.

Nagold.

Gaben

für den Weihnachtsbaum des evang. Sonntagsblattes und für die Bodelschwingerischen Anstalten Bethel, welche letztere unter der nassen Witterung dieses Jahres ganz besonders zu leiden halten und gültiger Gaben doppelt bedürftig sind, nimmt auch heuer gern entgegen

Frau Marie Knodel.

Bergmann's

Gühneraugenmittel

setzt in kürzester Zeit durch bloßes Anstreichen sicher, gefahr- u. schmerzlos jedes Gühnerauge, Hornhaut und Wange. Vere. & Carton mit Glas 2 1/2 bei: **Louis Böckle.**

Nagold.

Neuheiten

in

Korbwaren

frisch eingetroffen, Blumentische, Arbeitsständer, Papierkörbe, Arm-, Markt- und Einkaufkörbe, Waschkörbe in 4edig und oval, Waschkammern, Waschkorb- und Reifekörbe, Klopfer, Fußböden, Zeitungshalter, Wandkörbchen, Kinderkörbchen, Kinderstühle, Puppenwagen, alles in größter Auswahl empfiehlt bei billigsten Preisen

Ehr. Raaf.

Alle Sorten

Bürsten und Besen

hiets auf Lager.

Nagold.

Seit letzten Samstag ist mein

Rottweiler Hund,

(mittlerer Schlag)

entlaufen.

Abzugeben gegen Belohnung bei **Adolf Gropp, beim Anker, Walddorf.**

Zugelassen

ein starker **Binjcher,**

(schwarz und weiß). Der selbe kann vom Eigentümer gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden bei

Kont. Walz, Schreiner.

Nagold.

Zur Weihnachts-

bäckerei

empfehle in guter, frischer Ware:

Mandeln, Haselnüsse,

Citronat, Orangeat,

Rosinen, Zibeben,

ff. gemahl. Zucker, O-Mehl,

Jimmi, Nelken, Anis, Fenchel,

Hirschhornsalz u. Pottasche,

Citronen

Hermann Knodel.



blid
K o h
futter
erlitten

Ergeb
tabella
öffen
einzel

folgent
meinde
worun
Zählun
Mittun

wurde
in: S
8671,
Heiden
Feuert
Zunah
22 361
453,
2 927,
Lamp
2 259,
15 418
Nedat
424,
Zunah
Zunah
5 139,
168,
4 073,
Neresl
nahme
mit C
Zunah
Bibera

(263 1
101 50

Sahres
veranf
Trupp
welche
der w
Bewol
König
herald
quilt
waren
dicht
wurde
Gener
Hoch
Die
Lustsp
eiche
posten
der W
Wüch
Wirth
wora
beer

Zeltun
man
maro
Cotta
die g
bestin
an d
Zelt

weg
Pett
Gren

ro

bein

Nagold, den 7. Dezember 1910.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir während der Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Karoline Finkbeiner, geb. Bauer,

sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte erfahren dürfen, sagen innigen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Obhausen, den 6. Dezember 1910.

Dankfagung.



Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem so unerwartet raschen Hinscheiden unseres innigst geliebten Vaters, Bruders, Schwagers und Schwiegersohnes

Christ. Holzäpfel,

Schreinermeisters,

für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers am Grabe, für die überaus zahlreiche Leichenbegleitung zur letzten Ruhestätte, für den erhabenden Gesang des Gesangsvereins, sowie für die vielen Blumenspenden sagt herzlichen Dank namens der trauernden Hinterbliebenen

die Witwe:

Marie Holzäpfel, geb. Niethmüller,
mit ihren Kindern.

Zu Weihnachtsgeschenken

Bilder mit und ohne Rahmen zu Zimmerschmuck. Farbige Kunstdrucke schon von 50 ¢ an (keine Geldrückbilder).

Kunstblätter aller Art, religiösen und weltlichen Genres.

empfehlen **C. Hollender's Buchhandlung.**

Photograph-Nahmen in großer Auswahl. Einrahmen von Bildern jeder Größe in modernen Leisten, garantiert sauber und rauchdicht.

Wildberg.

Kleider- und Blusenstoffe

große Auswahl, sowie eine Partie Reste unter Preis empfiehlt

Friedrich Pross.

Nagold.

Wegen vorgerückter Saison gebe ich auf meine ohnehin sehr billig gestellten Preise sämtliche

Damenhüte, garniert u. ungarniert,

Belzwaren,

Jacken, Paletots, Krägen, seidene Tücher, wollene Tücher, Echarpes, Taschentücher, Chenilletücher, Hemden, Unterhosen, Handschuhe, Korsetts, Schürzen, Westen und Leibchen

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen ab, und bitte um gütigen Besuch.

Herm. Brintzinger.

Nagold.

Kartoffeln!

Von meinen anerkannt guten, haltbaren

Speisekartoffeln

sind fortwährend zu haben, auch zu

Saatkartoffeln

sind dieselben sehr geeignet.

Martin Koch,
Möbelschreiner.

Verband württ. Wasserkraftbesitzer

Bezirk Nagold.

Am Donnerstag, den 8. Dez. wird Herr Dr. Marquardt, Geschäftsführer des Verbandes, vormittags von 11 bis 12 Uhr

im Gasthof z. „Mühle“ in Nagold über allgemeine Fragen sprechen. Die Verbandsmitglieder und die noch nicht angeschlossenen Werkbesitzer des Bezirkes werden freundlichst eingeladen.

J. A.: Schichardt.

Johs. Schuon, Schuhgeschäft, Nagold.

Marktstraße.

Marktstraße.

Infolge einer vollständigen Veränderung in meinem Lager gebe ich sämtliche

**Damen- und Herren-
Schnür-, Knopf-, Zug- u. Schnallen-Stiefel**

Chevrax, Vorkalf und Kalbleder vom Preis 10 ¢ bis 16.50 ¢

10 Proz. billiger.

Nur erstklassige Ware und moderne Formen

Nagold.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle einen Posten schwarze und farbige Kleiderstoffe

und gewähre auf meine seitherigen billigen Preise

10 bis 20% Rabatt.

Gottlieb Schwarz,

Herrenbergerstrasse.

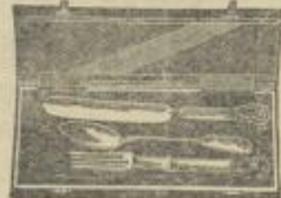
Nagold.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein großes mit vielen Neuheiten ausgestattetes Lager in

Geislinger Metallwaren

als:



**Bestecke,
Haushaltungs-**

und



**Luxus-Gegenstände, 4
Wandbilder, versilbert und in Kupfer.**

**Fr. Günther,
Uhrmacher.**

